

## MuseobilBox-Ausstellung im Stadtjugendring

### Museum ist langweilig? Nicht mit uns!

Sechs Schüler\*innen der Förderschule für Gehörlose und Schwerhörige Samuel Heinicke haben mit Unterstützung der Jugendpresse Sachsen e.V., den SAEK Leipzig und dem Schulmuseum Leipzig in einer Sommerferienwoche eine Ausstellung erstellt.

Im Rahmen des vom Bundesverband Museumspädagogik e.V. geförderten Projektes der „MuseobilBox“ beschäftigen sich die Kinder mit dem Schulmuseum und ihrer eigenen Schulzeit.

Die Arbeit mit Medien stand in der zweiten Hälfte der Woche im Mittelpunkt. Die Teilnehmer\*innen erlernten Einstellungsgrößen und Perspektiven, durften Kameras ausprobieren und Storyboards für ihre eigenen Filme malen, welche Schule zur Kaiserzeit, aber auch ihren Umgang mit Gebärdensprache zum Thema haben sollten.

Jede\*r Teilnehmer\*in gestaltete die Box nach seinen eigenen Vorstellungen. Das Planetarium beispielsweise faszinierte einen der Schüler so sehr, dass er seine eigene Sternenmusik dafür komponierte. Dieser kann man nun lauschen, wenn man seine Weltraumbox betrachtet. Das Ergebnis ist eine Ausstellung mit sechs „MuseobilBoxen“, Begleitinterviews und einem Kurzfilm.



Die Ausstellung ist bis Ende Februar in den Räumen des Stadtjugendrings zu bewundern.

Kostenfreier Eintritt: Montag-Freitag, zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, Anmeldungen für Führungen unter: Telefon: 0341/9603261, bzw. E-Mail: [claudia.hammermueller@jugendpresse-sachsen.de](mailto:claudia.hammermueller@jugendpresse-sachsen.de)

Weitere Informationen und einige der entstandenen Videos gibt es hier: <http://www.sae.de/museum-mal-ganz-anders/>

Informationen zur „MuseobilBox“: <http://www.museumspaedagogik.org/projekte/museobilbox.html>

Text Redaktion JPS, Fotos: JPS, Paula Franke

## Grüße zur Weihnachtszeit

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen,



ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns allen. Wir bedanken uns für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in diesen turbulenten Zeiten. Wir wünschen Ihnen und Euch, dass nun über die Feiertage etwas Ruhe einkehren kann, und es gelingt, Energie für 2015 zu tanken.

Im kommenden Jahr wird es den Stadtjugendring und viele seiner Mitglieder bereits seit 25 Jahren geben. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Jubiläumsjahr! Wir hoffen, dass der Optimismus der Jugend auch die politischen Debatten der nächsten 25 Jahre beflügeln wird.

Der Vorstand und das Team des Stadtjugendring Leipzig e.V. wünschen ein fröhliches & besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Um für das anstehende Jubiläumsjahr genug Kraft zu tanken, bleibt die Geschäftsstelle des Stadtjugendring vom 20. Dezember 2014 bis einschließlich 2. Januar 2015 geschlossen.

Text Redaktion, Foto: SJR Archiv

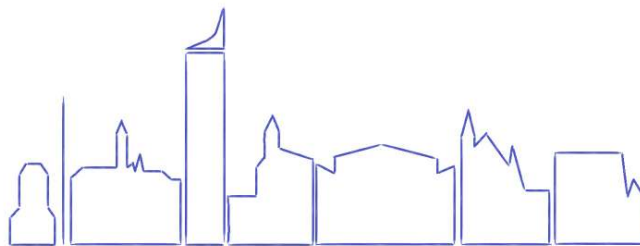
## 1000 Jahre Leipzig – 25 Jahre Stadtjugendring

2015 feiert die Stadt Leipzig das Jubiläum der Ersterwähnung. Während der Festwoche zur 1000 Jahr Feier der Stadt Leipzig in der Leipziger Innenstadt wird sich auch der Jugendring am 1. Juni 2015, dem Internationalen Kindertag mit dem Thema „Kinderrechte“ beteiligen.

Seit dem ersten „urbe libzi“ hat sich Einiges ereignet. Bereits im 15. Jahrhundert kümmerten sich Leipziger auch außerhalb von Kirchen um Bedürftige. Mehr als hundert Jahre hat Jugendhilfe in Leipzig Tradition: Leipzig hat eines der ältesten Jugendämter Deutschlands.

Mit dem Beginn des Aufstiegs der Stadt als industrielles und kulturelles Zentrum wuchs auch das Einsehen, dass nicht nur Wohlfahrt von „gestrandeten Jugendlichen“ sondern auch Jugendschutz, Prävention, Jugendbildung und Jugenderholung eine wichtige Rolle einnehmen sollen.

Seit 1900 sind Jugendverbände in Leipzig freiwillig, ehrenamtlich, selbstorganisiert und wertorientiert aktiv. Die damit verbundenen Aufgaben, Projekte, Aktionen und Personen wechselten, nicht aber das Ziel, verlässliche Begleitung der bei ihnen organisierten Kinder und Jugendlichen zu gestalten.



Seit immerhin 25 Jahren steht den Leipziger Jugendverbänden und -vereinen der Stadtjugendring als Dachverband zur Seite. Am 18. Juni 1990 gründeten 13 Jugendorganisationen den Stadtjugendring Leipzig e.V. (SJR) als ihren Dachverband und Interessenvertreter. Nicht nur aufgrund seines gesetzlichen Auftrages (§12 SGB VIII), sondern aus tiefer Überzeugung war und ist der SJR für die Jugendverbandsarbeit der Fachpartner.

Während in den Anfangsjahren vor allem der Erhalt von Jugendclubs und Ferienlagern den Arbeitsschwerpunkt bildeten, hat sich zeitig der Bereich der Beratung und (Weiter-)Bildung von haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagierten Menschen, als Arbeitsschwerpunkt heraus kristallisiert.

Außerdem ist der SJR von Anfang an Partner für die Verbände in der Jugendleiter\*innen-Ausbildung (heute: JuLeiCa). Der Jugendring schaut auf wegweisende und gut besuchte Fachtagungen zurück, zum Beispiel zur Sozialraumorientierung - welche im Ergebnis sowohl politisch, als auch verwaltungstechnisch derzeit vielerorts umgesetzt wird - und er schrieb an allen bisher erschienenen Fachplänen mit.

Auch für das Jubiläumsjahr 2015 ist ein umfassender Weiterbildungsplan entwickelt worden. Als Höhepunkt dieser Bildungsoffensive soll der Fachtag Jugend(verbands)arbeit am 7. November 2015 an diese Tradition anknüpfen.

Text Redaktion, Grafik: SJR Archiv, Maike Albertowski

## Jugend(hilfe) braucht Zukunft

Der Beigeordnete für Finanzen, Torsten Bonew, stellte dem Stadtrat in der Sitzung vom 15. Oktober den Haushaltsplanentwurf vor. Seit dem 27. Oktober 2014 liegt der Entwurf öffentlich aus. Der Vorschlag enthält für die Förderung der Angebote der Kinder- & Jugendhilfe eine Fortschreibung des Ansatzes aus 2014. Die für 2015 und 2016 jeweils eingestellten rund 8,9 Mio. Euro entsprechen jedoch nicht dem tatsächlichen Bedarf.

Das Leipziger Amt für Jugend, Familie und Bildung hat im Jugendhilfeausschuss (JHA) am 17. November 2014 bestätigt, dass das geplante Budget aus fachlicher Sicht bei weitem nicht ausreichend ist und es keine Möglichkeiten sieht, weitere Einsparungen vorzunehmen. Damit droht wieder einmal die fachlich nicht zu rechtfertigende Schließung von Jugendhilfestandorten, die weitere Ausdünnung von Angebotsstrukturen und dadurch die Reduzierung von präventiven Leistungen für Kinder und Jugendliche.



„Wir sind froh darüber, dass im Jugendhilfeausschuss die realistischen Zahlen, seit Jahren erstmals konkret, benannt wurden. Die Realkosten liegen also tatsächlich weit höher, als die bisherige Förderung der Stadt Leipzig.“ so Corinna Graf, Geschäftsführerin des Stadtjugendring.

Um das Niveau des Vorjahres zu halten, bestätigt das AfJFB eine Summe von 9,843 Mio. Euro. Weshalb der Jugendring gemeinsam mit den anderen Dachverbänden der Jugendhilfe, der Arbeitsgemeinschaft Freier Träger in Leipzig (AGFT) und der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW) entsprechende Erhöhungsanträge an den JHA für 2015 bzw. 2016 gestellt hat.

Im Ergebnis haben sich Politik und Freie Träger auf gemeinsame Erhöhungsanträge an den Leipziger Stadtrat geeinigt. Für 2015 werden zusätzlich 1,0 Mio. Euro und 1,2 Mio. Euro in 2016 beantragt. Dazu sollen die Mehrkosten für die Schulsozialarbeit vollständig bereitgestellt werden. Diese Erhöhungen sind notwendig, um die derzeit aktiven Jugendangebote laut Fachplan zu erhalten.

„Trotz steigender Kinder und Jugendzahlen sprechen wir bei diesen Summen nicht von (einem sicherlich auch vertretbaren) Ausbau der Leipziger Jugendhilfeeinfrastruktur. Wenn die Leipziger Stadträte diese Erhöhungen nicht mittragen, beschließen sie schmerzhaft Kürzungen und spürbare Angebotseinschränkungen für Kinder und Jugendliche.“ appelliert Corinna Graf.

Der Fachplan „Kinder- und Jugendförderung 2012 bis 2016“ sieht ein Leistungsniveau vor, welches Grundlage für die Anträge der Freien Träger ist. Dieses Leistungsniveau wird bereits seit Jahren deutlich unterschritten, daher sei mit dem Doppelhaushalt 215/2016 eine dringend notwendige Korrektur erforderlich.

Bereits im November deutete sich an, dass ein Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur Förderung Freier Träger 2015 nicht mehr im Jahr 2014 erfolgen kann. Aufgrund der zu geringen Mittel ist ebenfalls klar, dass bei einer Beschlussfassung im Januar schmerzhaft Schließungen und Kürzungen manifestiert würden, deren Gründe schwer nachvollziehbar sein werden.

Aus diesem Grund hat der Stadtjugendring beantragt, die Beschlussfassung auf Anfang April zu verschieben. Bis dahin sollen Abschläge gezahlt werden. Der Unterausschuss hat diesem Verfahren, dank des Engagements des stellvertretenden Vorsitzenden des JHA, Rüdiger Ulrich, mehrheitlich zugestimmt. Von der Verschiebung verspricht sich der Jugendring zwei Effekte: zum einen besteht die Chance der Erhöhung des Etats für Freie Träger, zum anderen ist damit der Prüfauftrag an die Verwaltung verbunden, die Chancen des Doppelhaushaltes zu nutzen und Bescheide für 2015 und 2016 zu erstellen und damit den Verwaltungsaufwand deutlich zu vereinfachen.

Den Trägern würde dieser Doppelbescheid außerdem ermöglichen, sich auf ihre eigentliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu konzentrieren, statt sich jährlich um Existenzfragen für Einrichtungen und Personal sorgen zu müssen. In der Verwaltung würden damit sicherlich ebenfalls Ressourcen freigesetzt, die der fachlichen Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Leipzig zu Gute kommen könnten. So muss das Förderkonzept evaluiert und die Förderrichtlinie angepasst werden.



Auf Landes- und Bundesebene sind bereits Bestrebungen erkennbar, die Kürzungspolitik der vergangenen Jahre, und den damit einhergegangenen Abbau von Jugendhilfestrukturen, zu korrigieren. Die neue sächsische Landesregierung hat sich konstituiert. Mit Barbara Klepsch als neuer Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz steht eine engagierte, und in Sachen Jugendbeteiligung nicht unerfahrene, Politikerin an der Spitze eines der für Jugendpolitik wichtigsten Ministerien. Der von CDU und SPD verabschiedete Koalitionsvertrag bietet für die Jugendarbeit einige hoffnungsvollen Aspekte. So soll die Jugendpauschale wieder um zwei Euro angehoben werden, die internationale Jugendarbeit stärker als bisher gefördert werden und Jugendverbände in der Struktur besser unterstützt werden.

Nur mit gemeinsamen Anstrengungen und einem deutlichen Bekenntnis von Politik und Stadtverwaltung zu präventiven Jugendhilfeangeboten wird es möglich sein, jungen Menschen die möglichen Perspektiven, die Leipzig unbestritten bietet, zu eröffnen.

Die Anträge des Stadtjugendring sind auf der Homepage nachzulesen: [www.stadtjugendring-leipzig.de](http://www.stadtjugendring-leipzig.de)

## Nachgefragt bei...

**Tabea Nürnberger (CVJM Leipzig e.V.), Planungsraummanagerin im Inneren Osten**

*Deine Arbeit im Planungsraum geht zu Ende. Was hast du erreicht und meinst du, dass sich das Modell „Planungsraum“ bewährt hat?*

Ich persönlich finde es sehr schade, dass meine Zeit im Planungsraum zu Ende geht, mir hat die Arbeit großen Spaß gemacht. Ich denke, wir konnten eine engere Netzwerkarbeit auch mit Institutionen und Trägern schaffen, die bisher im doch sehr starken Netzwerk des Leipziger Osten nicht angeschlossen waren. Dadurch sind neue Kooperationen zwischen einzelnen Trägern entstanden und das Kennenlernen untereinander wurde verbessert.

Besonders der fachliche Austausch zu Themen, die den Leipziger Osten tangieren wie z.B. „Migration und Asyl“ war sehr anregend und zeigte auf, was die einzelnen Träger schon in vielen Bereichen leisten und wie man voneinander lernen kann. Dabei war es mir immer wichtig, die Anregungen zu relevanten Themen von den Trägern aufzugreifen und zu thematisieren.

Wir konnten außerdem gemeinsam einzelne Projekte im Planungsraum umsetzen, wie die U18-Wahl, ein Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt am OFT Kirsche oder eine Informationsveranstaltung zu den Freiwilligendiensten in Kooperation mit dem Planungsraum Ost-Südost.

Ob sich das Modell „Planungsraum“ bewährt hat, kann ich nach nur 1 ½ Jahren nicht sagen, das finde ich zu früh. Ich hatte das Gefühl, dass sich das Gremium gerade etabliert hatte, wir uns eingespielt haben und es nun richtig losgehen kann.

*Was hat die Umstellung der Netzwerkarbeit auf Planungsraum-Modell gebracht? Welchen Effekt, welche Änderungen, Verbesserungen sind für den Inneren Osten zu konstatieren?*

Zunächst war der Planungsraum-Arbeitskreis ein weiteres Gremium neben den vielen anderen im Leipziger Osten, was Fragen nach Sinn und Zweck der vielen Gremien aufwarf und auch zu einer terminlichen Mehrbelastung der Träger geführt hat.

Auch gab es Befürchtungen, dass durch die Einführung des Planungsraum-Arbeitskreises die alte Gremienstruktur zerschlagen wird. Deshalb haben wir uns mit den Leitenden der anderen Gremien zusammengesetzt und eine Definition und Neustrukturierung dieser vorgenommen. Das haben wir gut hinbekommen und es findet eine enge Terminabsprache statt. So sind nun auch klar die Inhalte und Alleinstellungsmerkmale geklärt. Die Netzwerkarbeit ist sehr stark und gut funktionierend im Leipziger Osten.

*Woran liegt es deiner Meinung nach, dass kleine Träger, Verbände und Vereine nicht in den Planungsraumtreffen ankommen?*

Das Gefühl, dass kleinere Träger Verbände und Vereine nicht in den Planungsraumtreffen ankommen, hatte ich im Inneren Osten nicht.

Der Arbeitskreis war meistens sehr gut besucht (bis zu 30 Teilnehmende), so dass wir zuweilen sogar Probleme hatten alle an einen Tisch zu bekommen. Der Vormittagstermin ist allerdings nicht für alle, z.B. für die Schulsozialarbeiter günstig, da es mitten in der Arbeitszeit liegt.

*Was würdest du deinen Nachfolger\*innen mit auf den Weg geben wollen?*

Ich wünsche meinen Nachfolger\*innen, dass die Fusionierung der Planungsräume Innerer Osten und Nordosten gut gelingt, dass die Träger in diesem Prozess mitgenommen werden können und kein Frust auf Grund der häufigen Veränderungen (Wechsel der Leitungspersonen, Veränderung der Sozialräume...) entsteht.

Ich würde mir wünschen, dass die inhaltliche Arbeit und das Netzwerken nicht darunter leiden und die aufgebauten Strukturen und Kooperationen nicht zerschlagen werden.

*Wir danken Tabea für dieses Interview und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute!*

Fragen: Redaktion

## Leipzig wählt ein Jugendparlament

**Offizieller Bewerbungsschluss für Kandidat\*innen: 30. Januar 2015, 12 Uhr**

An diesem Tag müssen alle Unterlagen komplett (ausgefüllter Bewerbungsbogen, Kopie eines Identitätsnachweises und bei unter 18jährigen die Unterschrift der Eltern) beim Wahlausschuss (Neues Rathaus, Zimmer 271) vorliegen.



Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren (Alter am 29. März 2015), die für das Jugendparlament kandidieren möchten, können sich bereits **ab sofort bis zum 29. Januar** auch beim Jugendring registrieren lassen. Hierfür ist ebenfalls eine Kopie des Identitätsnachweises nötig.

Die Unterlagen und wichtige Hinweise sind auf der Webseite [www.jugendbeteiligung-leipzig.de](http://www.jugendbeteiligung-leipzig.de) zu finden. Die ausgefüllte Bewerbung kann wochentags im Stadtjugendring (Dresdner Str. 82, 04317 Leipzig) abgegeben werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, die Unterlagen zu kopieren und/oder auszudrucken.

Gern helfen die Mitarbeitenden des Jugendring weiter: [jugendbeteiligung@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:jugendbeteiligung@stadtjugendring-leipzig.de)

### Info-/Aktionsstände

In den kommenden Wochen wird sich die Initiativegruppe Jugendparlament mit weiteren Infoständen präsentieren und vorstellen. Jeweils Samstag ab 14 Uhr stehen die engagierten Jugendlichen für neugierige Fragen und interessierte Gesprächspartner\*innen zur Verfügung:

**jeweils am 10.01., 17.01. und 24.01.2015 auf dem Willy-Brandt-Platz in der Innenstadt**

Die Initiativegruppe hat in den letzten Wochen schon mehr als zehn Infostände in der Innenstadt, Einkaufszentren, Jugendtreffs und Schulen durchgeführt und ist auf viel positive Resonanz bei den Leipziger Jugendlichen gestoßen.



Ihr wollt die Initiativegruppe zu euch in den Jugendtreff einladen?!  
**Insbesondere aus dem Leipziger Westen, in Grünau und im Inneren Osten sind noch Kandidat\*innen gefragt.**

Meldet euch bitte unter 0341-689 48 59 oder schreibt eine Mail an [jugendbeteiligung@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:jugendbeteiligung@stadtjugendring-leipzig.de)

Text Redaktion, Fotos. Dave Tarassow

## Neue Ansprechpartner\*innen im Projekt Jugendbeteiligung

Zum Ende des Jahres 2014 beendet Teresa von Jan ihre Tätigkeit beim Stadtjugendring Leipzig e.V. als Projektmitarbeiterin. Teresa hat sich aufgrund der für sie immer wieder neu zu erkämpfenden und sich oft ändernden Bedingungen für eine bessere persönliche Lebensplanung entschlossen. Sie hat ihren Vertrag fristgerecht auslaufen lassen und wird sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen.

„Die Arbeit im Projekt Jugendbeteiligung hat mir immer großen Spaß gemacht - es ist ein großartiges und sehr wichtiges Projekt und es wurde bis jetzt schon viel erreicht! Ich durfte dabei mit super engagierten Jugendlichen arbeiten und hatte mit dem Stadtjugendring einen tollen Arbeitgeber.“ so Teresa von Jan. Für die Zukunft hat sie zwei Wünsche: „Ich wünsche mir für meine Nachfolger, dass der Weggang deutlich macht, dass zukünftig stabilere Arbeits- und verlässlichere Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.“ „Und ich wünsche mir für die engagierten Jugendlichen, dass das Projekt Jugendbeteiligung weitergeführt wird und sich zeitnah in Leipzig ein Jugendparlament - mit einer



kontinuierlichen pädagogischen Begleitung - konstituiert.“ Der Stadtjugendring bedankt sich bei Teresa von Jan für die engagierte Arbeit in den vergangenen zweieinhalb Jahren und wünscht ihr alles Gute für ihren persönlichen Lebensweg.

Ab Januar 2015 übernehmen Mandy Schreck und Markus Welz gemeinsam die Aufgabe, das Projekt fortzuführen. Bis Ende März wird dabei der Fokus auf der Vorbereitung der Wahl des Jugendparlamentes und die in diesem Zusammenhang stattfindenden Aktionen und Veranstaltungen liegen. Für den anschließenden Zeitraum befindet sich der Verein gerade in der Orientierungsphase, wie die erfolgreiche Projektarbeit und das sich am 16. April 2015 konstituierende Jugendparlament weiter gut begleitet werden können.

Text: Redaktion, Grafik: SJR Archiv

## Neu im Stadtjugendring: der Demokratieführerschein

Seit 2014 bietet der Jugendring Module für den Erwerb des Demokratieführerscheins an. Es ist zu erwarten, dass Ende 2015 die ersten erfolgreich abgeschlossenen Führerscheine überreicht werden können.

Der Demokratieführerschein ist eine Fortbildungsreihe, umfasst 30 Unterrichtseinheiten und ist in sechs Module aufgeteilt:

- Lebenswelt Stadt/Gemeinde/Schule/Arbeitsplatz
- Demokratie - ich mache mit!?
- Verhandeln und Reden
- Demokratie-Kompetenz oder Politisches ABC
- Meine Fragen an die Politik
- Demokratie-Perspektiven

Der „Demokratieführerschein“ soll Jugendliche und junge Erwachsene ermuntern, sich mehr für Politik zu interessieren, sie in das Thema Demokratie einführen und soll ihnen helfen, ihre politischen Anliegen zu erkennen, zu artikulieren, vertreten und möglichst durchsetzen zu können.

Um auf die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse der jugendlichen Teilnehmer eingehen zu können, ist der Lehrplan inhaltlich offen gestaltet und die Vermittlungen der einzelnen Module sind flexibel angelegt.

Großen Wert legen wir darauf, die Ausbildung praxisnah und methodenreich zu gestalten, um auf die Arbeit mit Jugendgruppen vorzubereiten. Unser FSJler Alexander Heller wird sich in seinem Jahresprojekt ebenfalls dem Demokratieführerschein widmen.



### Module im ersten Quartal:

**11. Februar 2015**, von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Volkshochschule Leipzig, Löhrrstraße 3-7  
**"Verhandeln und Reden – kleines Verhandlungstraining"**



Dieses kleine Verhandlungstraining zeigt auf, wie und unter welchen Bedingungen Interessen ausgehandelt werden können? Welche Rolle dabei die Sprache spielt und wie man seinen Standpunkt möglichst erfolgreich verteidigen kann. Der Workshop ist praktisch ausgerichtet und lässt mit Rollenspielen und Übungen viel Raum für eigenes Erleben.

Wer Lust daran hat zu diskutieren, sich mal in die Rolle des Anderen versetzen möchte oder versuchen will auf seinem Standpunkt zu verharren, der kann sich hier ausprobieren. Der Kurs richtet sich vorrangig an Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren.

**18. Februar 2015**, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Stadtjugendring Dresdner Straße 82, Seminarraum  
**"Planspiel Jugendparlament Leipzig"**

Im Rahmen des Ferienpass-Angebotes beginnt das Planspiel mit den wichtigsten Informationen rund um das Thema Kommunalpolitik und Jugendparlament. Und schon heißt es: selbst in die Rolle schlüpfen und einen Antrag schreiben! Nach der Mittagspause geht es dann gemeinsam ins Neue Rathaus, um nicht nur einen Blick in den Ratssaal zu werfen, sondern auch um dort gemeinsam zu diskutieren und seinen Antrag anderen Jugendlichen vorzutragen und abzustimmen! Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren.

Text: Redaktion, Grafik: Deutscher Volkshochschulverband

## Jugendleiter\*innen Ausbildung 2015

Ehrenamtlich engagierte junge Menschen können ihr Wissen in der Jugendleiter\*innen Ausbildung des Stadtjugendring vertiefen und ihren Qualifikationsnachweis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erwerben.

**Die Termine für die Grundausbildung sind die Wochenenden 10.-12. April 2015 und 05.-07. Mai 2015.**

Die Schulung „Erste Hilfe für Jugendleiter\*innen“ findet am 07. Mai 2015 statt. Eine Anmeldung per E-Mail: [sjr@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:sjr@stadtjugendring-leipzig.de) ist ab sofort möglich, letzter **Anmeldeschluss für die Grundausbildung ist der 09. Februar 2015.**

### Jugendring mit Rat und Tat für die JuLeiCa Ausbildung

Einige Verbände und Vereine führen selbst Jugendleiter\*innen-Schulungen durch. Für sie ist der Stadtjugendring nicht nur als Leipziger JuLeiCa Zentralstelle Ansprechpartner für alle Fragen rund um die JuLeiCa Karte.

Auch als Ausbildungspartner stehen die Mitarbeiter\*innen des Vereins gern zur Verfügung.

Sowohl Beratungen zur inhaltlichen Gestaltung ebenso möglich, wie die Vermittlung von Referent\*innen oder die Übernahme einzelner Ausbildungsmodulare.

Frühzeitige Anmeldung sichert gute Beratung!



Text: Redaktion, Grafik: Jugendring Niedersachsen

## Verträge zum Kindeswohl neu verhandelt

Über zwei Jahren liefen die Verhandlungen zwischen Amt und Trägervertretern/Dachverbänden, um die Vereinbarungen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII neu zu gestalten.

Ziel des Gesetzgebers war es, dem Thema Kindeswohl eine höhere Priorität, sowohl in der Arbeit des öffentlichen Trägers, als auch der Arbeit bei den freien Trägern einzuräumen. Für die freien Träger geht es hier insbesondere um die Entwicklung und Klärung von Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten.



Anfang Dezember wurden die neuen Verträge vom Amt verschickt, mit der Bitte diese bis 30. Januar unterzeichnet zurückzusenden. Jetzt liegt es an jedem Träger selbst, die entsprechende Vereinbarung zu unterschreiben.

Der Jugendring hätte gern noch mehr erreicht, dennoch ist die vorliegende Vereinbarung ein tragbarer Kompromiss für die Träger. Im kommenden Jahr sollen Veranstaltungen über das Leipziger Netzwerk für Kinderschutz stattfinden, in denen über den Inhalt und die Umsetzung informiert wird.

Im Stadtjugendring wird es gezielt für Jugendverbände und kleine Vereine am **04. Februar 2015** von 16:30 – 19:00 Uhr eine **Veranstaltung zum Umgang mit der Vereinbarung** und den daraus für die Träger abzuleitenden **Verfahren zum Kinderschutz** geben.

Pünktlich zum Ende der Vertragsverhandlungen ist auch die Neuauflage des „Leipziger Leitfaden für Kinderschutz“ erschienen und kann über das AfJFB bezogen werden.

Text & Foto: Redaktion

## Neues aus dem Jugendhilfeausschuss

### Neue Vertretung im Jugendhilfeausschuss

In der Stadtratssitzung am 15. Oktober wurde der bisherige Vertreter des Stadtjugendring im Jugendhilfeausschuss, Torsten Heinrich (Evangelische Jugend) abberufen.

Seine Stelle übernimmt Katja Meier vom Internationalen Bund. Katja Meier ist im Vorstand des Stadtjugendring ehrenamtlich engagiert. Der Jugendring bedankt sich bei Torsten Heinrich für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für seine neue berufliche Herausforderung alles Gute.

Am 21. Januar 2015 wählt der Stadtrat die Vertreter\*innen für den Jugendhilfeausschuss. Die Konstituierende Sitzung des neuen Jugendhilfeausschuss findet am 26 Januar 2015 statt. Am 5. Januar entfällt der Jugendhilfeausschuss.

### Kinder- und Jugendreport 2013 erschienen

Zum 13. Mal hat die Stadt Leipzig den Kinder- und Jugendreport herausgegeben. Der Bericht gibt auf mehr als 270 Seiten einen Überblick über die Entwicklungen und Eckdaten der Kinder- und Jugendhilfe in Leipzig.



#### Kinder- und Jugendreport 2013



Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule  
 Amt für Jugend, Familie und Bildung

Der kontinuierliche Einwohnerzuwachs (plus 10.021 Einwohner\*innen zum Vorjahr) schlägt sich auch in steigen Zahlen der jugendlichen Zielgruppe nieder: fast 500 mehr Kinder zwischen 10 und 14 Jahren als 2012 und 1039 mehr Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren weist der Report aus.

Mit den steigenden Zahlen von Kindern und Jugendlichen ist auch ein Anstieg der Problemlagen verbunden. Beispielhaft sei auf den Themenbereich „Hilfen zur Erziehung (HzE)“ hingewiesen: seit 2005 nehmen die Fallzahlen zu und erreichten 2013 einen neuen Höchstwert von 1.972 Hilfefällen für minderjährige Kinder (2012: 1.764) und 105 für volljährige Jugendliche (2012: 95). Damit verbunden sind entsprechende Kostensteigerungen, die der Stadtrat im laufenden Jahr bereits ausgleichen musste. Die Angebote der präventiven Jugendhilfe sind im Report ebenfalls ausführlich beschrieben.

Unter <http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/> steht der Bericht zum Download bereit.

Texte: Redaktion, Coverbild: Stadt Leipzig

## Beiträge unserer Mitglieder

### Weihnachten im CVJM: Aufeinander zugehen



Seit einem Jahr ist nun überall im Lande und so auch in Leipzig das Thema Asyl sehr aktuell geworden. Vor allem die Regelung, dass alle Städte und Landkreise eine bestimmte Anzahl an Asylsuchenden aufnehmen müssen, hat an vielen Stellen zu hitzigen Diskussionen geführt.

Vor einem Jahr zum Beispiel gab es in Leipzig Schönefeld mehrere Protestaktionen gegen – jedes Mal aber zum Glück auch eine größere Menge an Protestierenden für – die Aufnahme von Asylsuchenden.

Um bei den ganzen politischen Diskussionen nicht den menschlichen Aspekt aus den Augen zu verlieren machte der CVJM Leipzig gemeinsam mit den Initiativgruppen „menschlich.würdig“ und „refugees welcome“ ein ganz pragmatisches Angebot.:



jeden Donnerstag platzte unsere Küche aus allen Nähten und ungewohnte Düfte zogen durch unser Haus, wenn Familien aus dem Asylbewerberheim unterschiedlichste Nationalgerichte zauberten.

Das gemeinsame Essen von Heimbewohnern, Gästen und Mitarbeitenden des CVJM war stets ausgelassen fröhlich und äußerst lecker.

Dankbar wurde dieses Angebot angenommen, da es in der Notunterkunft keinerlei Möglichkeit zum eigenen Kochen gab.

Nun, ein Jahr später, sind viele Asylsuchende dezentral untergebracht, in Wohnungen, in denen sie sich selbst versorgen und kochen können. Was sie allerdings vermissen, ist der Austausch miteinander. Deshalb hat sich der CVJM nach einer entsprechenden Anfrage bereit erklärt, ein weiteres Mal seine Türen für unsere neuen Nachbarn zu öffnen.

Einmal im Monat kommen jetzt Asylsuchende, die sich schon kennen, mit Anderen, die neu in Leipzig angekommen sind, zusammen und kochen, essen, lachen und tanzen gemeinsam und nutzen die Zeit, um sich über ihre gemeinsamen Erfahrungen auszutauschen.

Es sind wieder viele freiwillige Helfer an Bord, die nicht nur beim Vor- und Nachbereiten unterstützen, sondern auch viel Übersetzungsarbeit leisten. Denn oft können sich die Asylsuchenden aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunft nicht miteinander verständigen.

Dieses monatliche fröhliche Miteinander macht Mut und Lust auf Begegnung mit anderen Kulturen in unserer Stadt.

Die Treffen in unserem Haus bieten uns auch die Möglichkeit das Thema mit einem ganz persönlichen und aktuellen Bezug in den Jugendtreff und in die verschiedenen Gruppen zu tragen.

So möchte ich auch allen Lesern Mut machen, aufeinander zuzugehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies hilft sehr gut dabei, Vorurteile und Ängste abzubauen und positiv in eine gemeinsame Zukunft zu blicken.

*Text & Fotos: Danilo Hutt, CVJM Leipzig e.V.*

## JPS-Magazin - deine Texte gesucht!

Die Jugendpresse Sachsen sucht aktuell Texte aus Schülerzeitungen und Jugendmagazinen, die wir in unserem neuen JPS-Magazin veröffentlichen können. Mit dem JPS-Magazin wollen wir jungen Medienmachern eine Plattform geben, auf der sie ihre Artikel und Fotos überregional veröffentlichen können.

Gesucht werden Artikel und Fotos von überregionaler Relevanz, die man also in Kamenz genauso spannend findet wie in Görlitz, Chemnitz oder Leipzig. Die Artikel und Fotos sollten dabei schon einmal in einer sächsischen Schülerzeitung oder einem nichtkommerziellen Nachwuchsmedium veröffentlicht worden. Jede Redaktion kann pro Ausgabe nur einen - nämlich ihren besten - Artikel mit einem passenden Bild auswählen und für das JPS-Magazin vorschlagen. Mit dieser Auswahl wollen wir die Redaktionen zur internen Textreflexion und Textkritik anregen. Die Projektleitung des JPS-Magazins versendet außerdem zu jedem eingereichten Artikel ein kurzes Feedback an den Autor/die Redaktion. Nachwuchsfotografen können außerdem für das Magazin-Cover ein als Titelbild geeignetes Foto inklusive kurzer Entstehungsgeschichte einreichen, das sich thematisch mit "Sachsen" verbinden lässt.

Das JPS-Magazin erscheint vierteljährlich und wird mit dem Infoversand der Jugendpresse Sachsen an alle weiterführenden Schulen Sachsens sowie eine Vielzahl interessierter junger Medienmacher und Institutionen verschickt.

Weitere Informationen zum JPS-Magazin gibt es hier: <http://jugendpresse-sachsen.de/index.php/JPS-Magazin>

*Text: JPS, Redaktion*



## Alle Termine im Überblick

### Termine für Mitglieder

**29. Januar 2015**, 18:00 Uhr: Hauptausschuss, Gastgeber ist die Jugendpresse Sachsen, Villa Leipzig, Lessingstraße 7

**24. März 2015**, 18:00 Uhr: Hauptausschuss

**09. September 2015**, Vollversammlung

### Weiterbildungstermine

#### Strukturen und Finanzierungen der Jugendhilfe

Im Januar bietet der Stadtjugendring zwei Termin für Sprechstunden zu den Themen Anhörungen & Abrechnungen an.

**21. Januar 2015**, 08:30- 12:00 Uhr und **29. Januar 2015**, 14:00 bis 17:00 Uhr (im Stadtjugendring). Unsere Geschäftsführerin steht für Fragen zu den Rechten & Pflichten während der Anhörung zur Verfügung und erläutert Nachfragen zur Abrechnung der Fördermittel des Vorjahres. Für Mitglieder sind diese Sprechzeiten kostenfrei nutzbar. Eine Anmeldung (evtl. schon mit konkreten Fragen) ist erforderlich.

#### Kinderschutz

**04. Februar 2015**, 16:30 bis 19:00 Uhr, Verfahren zum Kinderschutz in Verbänden und Vereinen

Die Veranstaltung ist für Teilnehmer\*innen aus Mitgliedsvereinen und deren Unterorganisationen kostenfrei.

Anmeldeschluss: 15. Januar 2015

#### Fachtag Jugend(verbands)arbeit

**7. November 2015**, ganztägig: **Fachtag Jugend(verbands)arbeit**

Eine Fachtagung für ehren- und hauptamtlich in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit Tätige.

Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sind dynamische Arbeitsfelder mit besonderen Herausforderungen - insbesondere für ehrenamtlich Engagierte.

Auf dem Fachtag werden neue Aufgabenfelder für die Jugendverbandsarbeit und Entwicklungen in Leipzig besprochen, sowie mögliche Weiterentwicklungen für die Ausbildung von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen (Assistenz Ausbildung).

Die Themen des Fachtages sind breit gestreut, von Erfahrungsaustausch über Problemlagen im Ehrenamt und die Anforderungen an die Jugendleiter/-innen-Ausbildung, Inhalte & Methoden für die Ausbildung junger Ehrenamtlicher (unter 16 Jahre), Kindeswohl, Wertevermittlung im Jugendverband, Beteiligung und Integration/Inklusion.

Mit spannenden Work- und Info-Shops sowie Best-Practice-Beispielen werden wir den Teilnehmer\*innen der Veranstaltung die Gelegenheit bieten, ihre persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Teilnehmenden sollen als Multiplikatoren die Ergebnisse der Fachtagung in ihre Verbände und Vereine hineinbringen können.

**Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte per E-Mail: [sjr@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:sjr@stadtjugendring-leipzig.de) oder telefonisch: 0341 689 48 59**

## Impressum

Redaktionsschluss für das nächste SJR-Quarterly ist der 23. Februar 2015!

Unterstützen Sie uns! Bitte spenden Sie: **Unsere Kontoverbindung bei der Sparkasse Leipzig:**

IBAN: DE06 86055592 1146900747

BIC: WELADE 8 LXXX

**Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.**

Quarterly abonnieren? E-Mail genügt! [sjr@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:sjr@stadtjugendring-leipzig.de)

Stadtjugendring Leipzig e.V., Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, Tel.: (0341) 689 48 59

[www.stadtjugendring-leipzig.de](http://www.stadtjugendring-leipzig.de)  
[www.facebook.com/sjrleipzig](http://www.facebook.com/sjrleipzig)



Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth, Geschäftsführerin: Corinna Graf, Registergericht: Amtsgericht Leipzig, VR.Nr.: 511/91

Redaktion: Corinna Graf, Katja Meier, Gunnar Georgi; alle Fotos und Grafiken, wenn nicht gekennzeichnet: © Archiv Stadtjugendring Leipzig e.V.

Bisherige SJR Quarterly und Pressemitteilungen können auf der o.g. Internetseite nach gelesen werden: Der Stadtjugendring Leipzig e.V. als Herausgeber übernimmt für externe Links, auf die in dieser Publikation verwiesen wird, keine Haftung. Für die die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich.